

## *Orden und Weltklerus in der Begegnung*

Bericht über den Gedanken- und Erfahrungsaustausch zwischen der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der deutschen Seelsorgeämter und der Vereinigung Deutscher Ordensobern

Von Karl Siepen CSSR, Köln

Auf der Jahrestagung der Vereinigung Deutscher Ordensobern (VDO) vom 23.—25. Juni 1969 in Würzburg trafen sich die deutschen Äbte und Provinziale mit den Leitern der Seelsorgeämter der deutschen Diözesen, um gemeinsam das Thema: „Kooperation zwischen Welt- und Ordensklerus“ zu besprechen. In seiner Einführung zur Thematik erklärte der Erste Vorsitzende der VDO, P. Provinzial Heinrich Ostermann SJ, Köln, daß Kooperation hier nicht nur ein quantitatives Problem bezeichne, da die Orden fast ein Drittel des deutschen Klerus darstellen, sondern vor allem das Problem der echten Zusammenarbeit in der nachkonziliaren Ära. Dieses Thema werde in den nächsten Jahren noch an Bedeutung gewinnen, da die Kirche auf diese Kooperation angewiesen sei und neue Formen dafür gefunden werden müßten. Es gelte zunächst gewisse historisch gewachsene Vorurteile abzubauen und zu einer sinnvollen Zusammenarbeit zu kommen, d. h. zu einem Verständnis des Partners.

Das Ziel der Tagung war also, Möglichkeiten einer fruchtbaren Kooperation von Priestern verschiedener Lebens- und Arbeitsformen aufzuzeigen. Darum sollte keine große Diskussion über das Wesen des Priestertums geführt werden — eine beschreibende Deutung des Priestertums war vorausgesetzt —, vielmehr ging es um die ganz konkreten und praktischen Fragen der Zusammenarbeit zwischen Welt- und Ordensklerus in Deutschland, die vor allem eine größere Bereitschaft zur Kooperation auf beiden Seiten verlangen. Voraussetzung ist weiter, daß Welt- und Ordenspriester sich als gleichwertige Partner in der Seelsorge anerkennen.

Die Tagung war so aufgebaut, daß von zwei Referenten das Bild des Weltpriesters (P. Georg Mühlenbrock SJ, Frankfurt) und das des Ordenspriesters (Prälat Philipp Boonen, Aachen) dargestellt wurde, und zwar jeweils aus der Sicht des Partners. Nach jedem Referat folgte eine Aussprache zur Klärung einiger Sachfragen. Ein kurzes Protokoll dieser Aussprachen ist den beiden in diesem Heft abgedruckten Referaten („Die Diözesanpriester aus der Sicht des Ordenspriesters“ S. 2—9, „Die Orden aus der Sicht des Diözesanpriesters“, S. 11—24) beigelegt. In einer für alle Teilnehmer offenen Podiumsdiskussion fand dann am zweiten Tag das eigentliche Gespräch über die notwendige und mögliche Kooperation unter Leitung von Prälat Professor Dr. Heinz Fleckenstein, statt. Das ausführliche Protokoll dieses Gespräches ist ebenfalls in diesem Heft abgedruckt.